

wortes, so wird dem am besten die Wiederholung des Relativums in der regelrechten Form dienen.

Über die Stellung der Relativsätze vgl. § 404.

Der zusammengezogene Satz.

§ 309. Zusammengezogener Satz — wer wollte verkennen, daß der Ausdruck auf die alte logische Auffassung der Sprache zurückgeht? Solche Sätze wie: Der Förster ist Pflanze und Züchter zugleich, sollen danach entstanden sein aus mehreren selbständigen Sätzen der Art: der Förster ist Pflanze, der Förster ist zugleich Züchter; tatsächlich ist diese vorausgesetzte vollständigere Form die zergliedernde logische Zerlegung, und psychologisch ist die Satzform in der § 308, 1 angedeuteten Weise zu erklären. Immerhin darf der bequeme Name beibehalten werden für alle Sätze, denen ein Satzteil, gleichviel ob Subjekt oder Prädikat, Objekt oder Adverbiale oder selbst die Konjunktion gemeinsam ist. Im allgemeinen läßt sich zunächst sagen: wenn gleiche Satztheile nicht etwa im rednerischen oder poetischen Stile zu den künstlerischen Mitteln der Anapher und Epianalepse verwendet oder behufs Nachdruckes oder zur Hervorhebung einer Verschiedenheit wiederholt werden müssen, so ist, zumal für den Nebensatz, ihre nur einmalige Setzung notwendig, damit möglichste Kürze erreicht und Eintönigkeit vermieden wird. Selbst auf zwei durch ein Stück des gemeinsamen übergeordneten Satzes getrennte, aber völlig gleichartige Nebensätze kann sich die Auslassung erstrecken; verständige Christen, die sich nicht gern mit Empfindungen, die sie leicht ins Trübe, und Schwärmerei, die sie bald ins Dunkel hätte führen können, abgaben und vermengten (Goethe).

Der strenge Sprachmeister verlangt solch vollständig gleiche Form und Bedeutung ausnahmslos, wenn die sogenannten zusammengezogenen Sätze nicht seiner Beurteilung verfallen sollen. Wer die Sprache nicht in spanische Stiefel schnüren will, wird auch hier manches — natürlicher lassen müssen.

§ 310. **Ergänzung einer Verbalform aus einer andern, verschiedenartigen.** Unzulässig ist es, daß in zusammengesetzten Zeiten mehrerer Verben, die verschiedene Hilfszeitwörter erfordern, nur das eine erscheint: Soviele jemals aufgetreten (fehlt sind) und erklärt haben, daß das allgemein Gültige ein Irrtum sei, hat man erst steinigen wollen. Jedes Verbum muß vielmehr sein Hilfsverbum erhalten, wenn nicht ausnahmsweise einmal beide weggelassen werden, wie z. B. von Goethe: weder wer sie verfügt (hat), noch wie sie geschehen (ist). Auch dann ist die Ungebühr auf Seiten der Schriftsteller, wenn sie verlangen, daß man aus einer Verbalform eine ganz andere, z. B. aus dem Infinitiv ein Partizip, aus einer modal bestimmten, von einem Hilfsverbum des Modus abhängigen eine unabhängige indikativische oder aus einer indikativischen eine konjunktivische ergänzen soll. Falsch war also der Satz der Rat.-Ztg.: Die Römer sind den Germanen (fehlt unterlegen), die Osmanen werden den Russen unterliegen; ebenso der andere auch dorthier: Dies widerspricht dem Charakter des Dichters nicht, den der Rezensent selbst ehrgeizig (fehlt nennt), den ich eingebildet und anspruchsvoll, bisweilen klein nennen möchte. Auch in Hansjakobs Sätzen: Darum wird fortgepiffen, wie der Vater einst

im Vaterhaus, und: Mit gleichen Hochgefühlen, wie gekommen, wurden Palmen heimgetragen, fehlt im ersten: gepfiffen hatte, im zweiten gar: (wie) *man* gekommen (war). Vollenbs gewalttätig ist der Ausdruck R. Satms: *Mit* und ohne es zu wissen, borgt er von sich selbst; denn zu mit kann nur der substantivierte Infinitiv ergänzt werden, während der bei ohne noch reines Verb mit Akkusativobjekt ist.

§ 311. **Ergänzung einer Zahl und Person des Zeitwortes aus einer anderen.** Leicht ergänzt man aus einer Einzahl die Mehrzahl und umgekehrt. Zahlreich sind denn auch Beispiele wie diese bei v. Boven: Es war dort von den Russen die alte bekannte Brücke wiederhergestellt, ebenso *einige* in dem Flusse liegende Inseln *von* ihnen besetzt, und in einer Novelle: Die Kinder liebten die Mutter und *die* Mutter die Kinder. Auch im Nebensatz wohlkautend nur: Als die Feinde geschlagen und ihr Führer getötet war, ... Wenn trotzdem ein Satz wie der Grimms auffällt: Jene werden gebeten, diesen geboten, so liegt der Grund dafür nicht in irgend einer Regel, nach welcher nur die Auslassung bis auf den Buchstaben gleicher Formen gestattet wäre, sondern in der Täuschung der Erwartung, daß zum Ausdruck des scharfen Gegensatzes besser alle Mittel, also auch das wird neben werden benutzt würden, wie denn überhaupt die Ergänzung auch einer etwas anderen Form um so leichter fällt, je ähnlicher sie der vorausgehenden oder je vollständiger sie in dieser enthalten ist. Auch das Folgende ist keine Forderung willkürlicher Sprachregelung, sondern entspricht nur unseren Denkgesetzen, daß sich eine gleiche oder auch eine nur ähnliche Form leichter aus einem früheren Gliede für ein späteres als aus dem späteren für ein früheres ergänzen läßt. Man wird also lieber sagen: Nicht ich gehe oder Ich gehe nicht, sondern du als: Nicht ich, sondern du gehst. Auf alle Fälle kann man, wie dies Beispiel und etwa noch das Goethische zeigt: Ihr werdet nicht die Schwester vermissen noch eure Eltern die Tochter, auch zur Bezeichnung verschiedener grammatischer Personen mit einer Verbalform auskommen; und wenn an den Versen von B. Thiersch Anstoß genommen worden ist: Immer *wirst du* ein Freund uns sein und nimmer der Heimat | Noch der vielen Gemächer dich *zarte Sehnsucht* ergreifen, so beruht das wieder nicht auf der Verletzung einer Sprachregel, sondern auf einer Täuschung unsers Bewußtseins, in welchem das alte Subjekt und Prädikat fortzuschwingen muß, bis es ganz hinten durch ein verspätetes neues überrascht und umgestellt wird. Weil dieser Übelstand nicht vorhanden ist, wird dagegen an dem sonst ganz gleichgearteten Satze Jenseis niemand eine Härte empfinden: Vielleicht wirst du als hoher Schiffsmast über die weite See ziehen, *ein freudiger Wimpel* an deiner Spitze flattern und *die Hoffnung* unter dir nach einer leuchtenden Küste ausschauen.

§ 312. **Er hat und wird die Stadt verlassen. Du bist damals geächtet worden und noch heut ein Feind des Reiches.** Die Grammatiker sind auch zu engherzig, wenn sie die einmalige Setzung ein und derselben Form für mehrere Sätze nur bei völlig gleicher Bedeutung gestatten wollen. Zwar wenn sie für die Zeitwörter, deren Nennform und zweites Mittelwort formell gleich sind, wie vergessen, vergeben, verraten u. s. v. a., nicht zugeben wollen, daß diese Form neben verschiedenen Hilfsverben nur einmal und in verschiedener Bedeutung gesetzt werde, so sind sie dazu nach § 310 berechtigt. Die Köln. Ztg. hätte also gewiß nicht schreiben sollen: